



Houston, Texas
Den 15 November 1947

Lieben Leser des Volksblattes!
Will doch einmal versuchen ein paar Zeilen zu schreiben, einmal der Thorndale Korrespondent Herr Otto Biar, so dringend aufgefordert hat das ein jeder doch etwas einsenden möchte.

Ich für meinen Teil möchte auch gerne schreiben, doch bei mir will es nicht mehr so recht von der Hand oder Feder gehen. Ich weiß nicht welches am meisten Schuld dran ist, die Hand oder die Feder, oder langt der Kerl nichts mehr, das sein Kopf nicht mehr so recht (wie man auf echt deutsch sagt) perkullieren will. Ich denke es ist aber halt alles zusammen.

Der Gesundheitszustand ist außer einigen Erkältung und Schnupfen (Hay fever) soweit zufriedenstellend. Nur ein paar Polio Erkrankungen sind in den letzten Tagen zu verzeichnen. Das Wetter war hier dies Jahr sehr trocken und die Gemüse Farmer haben diesen Herbst unter dieser Trockenheit sehr gelitten. Herbstkartoffeln giebt es dieses Jahr fast keine und anderes Gemüse ist sehr wenig. Doch wenn es jetzt gut durchweichen würde, dann würde noch genug Wintergemüse werden.

Nun möchte ich noch einiges über unsere Golden Hochzeitsfeier berichten. Wegen verschiedenen Hindernisse, die im letzten Zeit eingetreten sind, wollten wir die Feier fallen lassen, doch die Kinder liessen es nicht gelten, und haben uns doch eine recht schoene Feier veranstaltet im engsten Familienkreis, zumal unser zweit jüngste Tochter Louise von Seattle Wash. besonders zu diesem Zweck her gekommen ist. Und das Wetter war ausgezeichnet.

Um 3 Uhr nachmittags den 26 Oktober versammelten wir uns in unserer Bethlehems Kirche, wo uns Pastor Anton Fröhlich eine recht ergreifende Rede hielt in englischer und deutscher Sprache über 1 Samuel 7: v. 12. Von der Kirche ging es dann nach unsern Heim, wo dem Gästen damit einige Refreshments serviert wurden, in Kaffe, Kuchen und Ice Cream, und wo wir in paar gemütliche Stunden zusammen verlebt haben.

Nochmals besten Dank und Gott vergelte alles das was an diesen Tage zuteil wurde. Durch diese Feier habe ich auch meine Kousine Frau Ann (Lehmann) Turicchi von Rosenberg gefunden, die ich seit über 10 Jahren nicht gesehen habe, und war die Freude des Wiedersehens besonders groß. Hoffentlich sehen wir uns bald wieder.

Mit freundlichen Grüßen an alle Leser des Volksblatt verbleibe ich,
John Schmidt

Transliterated by Ed Bernthal

Houston, Texas
November 15, 1947

Dear Reader of the Volksblatt!
Once again, I will try to write a few lines, once, the Thorndale correspondent, Mr. Otto Biar, had urgently asked that each one would send in something.

On my part, I would like to write, but with me it does not want to go by hand as well anymore. I don't know what is mostly at fault, the hand or the pen. Or is it that the guy does not measure up anymore, that his head does not want to percolate anymore (as one says in real German). But I think it might soon be both together.

The health conditions so far are satisfactory, except for several colds and sneezing (hay fever). Only a few polio sicknesses have been reported lately. The weather here this year was very dry, and the vegetable farmers have suffered greatly from the dryness. There are hardly any Fall potatoes and very few of the of other vegetables. Still, if we would get a good soaking rain, then there could be enough winter gardens.

Now, I would still like to report something about our golden wedding anniversary. Due to different hindrances of late, we were going to drop the celebration. But the children would not allow that to happen, and they gave us a real nice celebration in the closer family circle, especially that our youngest daughter Louise came from Seattle, Washington. And the weather was excellent.

Around 3:00 o'clock in the afternoon on October 26, we all gathered at our Bethlehem Church where Pastor Anton Froehlich gave a very moving talk, in English and in German, on Samuel 7 verse 12. From the church, we then went to our home, where the guests were served refreshments of coffee, cake and ice cream, and where we enjoyed several pleasant hours of visiting.

Once more, many thanks and may God reward all that was done for us on this day. Due to the celebration, I found my cousin, Mrs. Anna (Lehman) Turicchi from Rosenberg, whom I had not seen for over 10 years, and it was a great joy to see her again. Hopefully, we will see each other again soon.

With friendly greetings to all readers of the Volksblatt, I remain,
John Schmidt

Translated by Ed Bernthal